



Nachbildung eines getäfelten Zimmers aus dem Jahre 1490 im Schlosse Reiffenstein bei Sterzing, ausgeführt von der k. k. Staatsgewerbeschule in Innsbruck unter Mitwirkung der k. k. Fachschule Bechyn

Verhältnissen gewiss am Platze; sie hat übrigens nicht bloss den Forderungen des Ausstellungsprogrammes entsprochen, sondern auch, ausser den früher erwähnten Ursachen, noch andere gewichtige Gründe dafür gehabt. Schüler und Lehrer der bei der Anfertigung dieser Objecte betheiligten Schulen haben durch die Reproduktion dieser hervorragenden Kunstwerke, die bedeutendste Leistung, die ihnen bisher zugemuthet wurde, eine mächtige, wohl selten wiederkehrende Anregung empfangen und eine Aufgabe zur Durchführung erhalten, wie sie nicht besser für Unterrichtszwecke gefunden werden konnte; dann war von vorneherein in Aussicht genommen, die Intérieurs nach beendeter Ausstellung den Sammlungen des Österreichischen Museums für Kunst und Industrie einzuverleiben, weil dieses Institut, wie ja allgemein bekannt, Mangel an Repräsentanten von Innenräumen aus den verschiedenen, für die Entwicklung der vaterländischen Kunst belangreichen Stilperioden leidet und auch an einschlägigem Mobiliar keinen Überfluss aufzuweisen vermag.

Endlich wurde die Vorführung von Zeichnungen, Modellirarbeiten etc. auch deshalb unterlassen, weil die Vorbereitungsarbeiten für die Pariser